Thomas Olde Heuvelt: "Die letzte Geschichte von Jamie Gunn"

Bitte nicht die letzte Seite lesen

Von Kolja Mensing

Deutschlandfunk Kultur, Lesart, 16.11.2026

Der niederländische Horrorstar Thomas Olde Heuvelt erzählt von einem Autor, dessen Werk mit einem Fluch beladen ist. Gleichzeitig ist "Die letzte Geschichte des Jamie Gunn" eine persönliche Reflexion über ein Genre, das gerade ein Revival erlebt.

"#dontreadthelastpage" steht auf dem Cover von Jamie Gunns neuem Horror-Bestseller "She". Zunächst wirkt das wie ein Marketing-Gag. Doch dann postet Jessica Foley alias @booksbyjessicat auf TikTok ein Video: Sie wird angeblich von einer gespenstischen Frau aus dem Roman verfolgt, einer scheinbar knochenlosen Aunty S., deren Gesicht nur aus einem grässlich verzerrten Mund besteht. Ein Schrei in Todesangst, dann bricht die Aufzeichnung ab. Das Video geht viral. Nach und nach melden sich andere Leser und Leserinnen von Jamie Gunn, die ebenfalls von Aunty S. heimgesucht werden, nachdem sie "She" gelesen haben.

Thomas Olde Heuvelt

Die letzte Geschichte von Jamie Gunn

Aus dem Niederländischen von Christiane Burkhardt

Heyne Verlag, München

496 Seiten

18 Euro

Geschult an Stephen King

"Die letzte Geschichte von Jamie Gunn" heißt der neue Roman des niederländischen Horror-Superstars Thomas Olde Heuvelt. Seit seinem internationalen Durchbruch mit "Hex" (2013) wird er für seine neoklassischen, an Stephen King und anderen Genre-Größen geschulten Horrorromane gefeiert. Und auch der Anfang von "Die letzte Geschichte von Jamie Gunn" liegt auf dieser Linie. Ähnlich wie in Kōji Suzukis Roman "The Ring" (1991) verbreitet sich ein Fluch in Form einer tödlichen Geschichte, allerdings nicht über VHS-Bänder, sondern über einen Romanbestseller und als BookTok-Content.

Geschichte gegen den Tod

Das allerdings ist nur der Auftakt. Nach wenigen Seiten springt Thomas Olde Heuvelt zurück, um die Vorgeschichte von "She" und dem Fluch zu erzählen. Das ist zugleich die Lebensgeschichte des fiktiven New Yorker Autors Jamie Gunn. Er ist zehn, als er durch den Krebstod seines Vaters schwer traumatisiert wird. Dieser Vater war ein großer Erzähler, und Jamie arbeitet sich jahrelang zwanghaft daran ab, eine "Gegengeschichte" zu finden, mit der sich der Tod besiegen lässt.

Das Gegenteil ist der Fall: Als Teenager wird er durch eine geistig verwirrte Frau mit "Aunty Sheherazade" bekannt macht, einer Hexe, die Menschen mit einer tödlichen Geschichte in ihren Bann schlägt. Diese Begegnung wird zur Urszene des späteren Horror-Autors Jamie Gunn - und Aunty Sheherazade zum Vorbild für Aunty S. im Bestseller "She": "Eine böse Geschichte, die Traumata witterte und sich aus Trauer speiste. Eine, die sich, wenn sie sich erst einmal in deinem Leben eingenistet hat, ausbreitet wie ein Krebsgeschwür und unvermeidlich zum Tod führt."

Aneinanderreihung von Albträumen

Thomas Olde Heuverls "Die letzte Geschichte von Jamie Gunn" ist auf mehreren Ebenen interessant. Es ist ein Künstlerroman im Horrorformat. Und es ist auch, wie man im Nachwort erfährt, ein stark autobiografisch geprägter Roman, in dem Olde Heuvelt über seine Kindheit schreibt ("eine Aneinanderreihung von Albträumen").

Darüber hinaus liest sich "Die Geschichte von Jamie Gunn" wie ein erzähltheoretischer Kommentar zum Horror-Boom auf den Streaming-Plattformen und auf dem Buchmarkt. Der gängigen kulturkritischen These, dass Horror-Filme und -Romane "eine Möglichkeit sind, in einer sicheren, kontrollierten Umgebung Ängste auszuleben", wie Jamie Gunn es an einer Stelle gegenüber einer Psychotherapeutin spöttisch formuliert, setzt Thomas Olde Heuvelt eine dunkle anthropologische Lesart entgegen: Es ist die Horrorliteratur, die uns direkter als andere Genres mit der Tatsache konfrontiert, dass jede Geschichte mit dem Tod endet. Auch unsere eigene.

#dontreadthelastpage

"Don’t read the last page": Dass sich diese finstere Einsicht kommerzialisieren lässt, ist die bitter-ironische Pointe dieses Romans. Er endet – Achtung, Spoiler! – mit Thomas Olde Heuvelts Aufforderung an seine Leser und Leserinnen, doch gerne seinen Newsletter zu abonnieren.